



› Kompetent auf neuen Wegen

Competent in new ways

Impressum

Herausgeber

AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für
technologienpolitische Maßnahmen GmbH

Raimundgasse 1/6, 1020 Wien, Österreich
FN 92873d, Handelsgericht Wien
UID Nummer: ATU39393704
T: +43 1 26 33 444
F: +43 1 26 33 444-10
office@austriatech.at
www.austriatech.at

Redaktion

Stabstelle Kommunikation & Public Affairs
Katharina Schüller
The Concept
Ildiko Füredi-Kolarik

Gestaltung

Science Communications
Matthias Nowak

Druck

Druckwerkstatt Handels GmbH, Hosnedlgasse 16B, 1220 Wien

Stand: Juli 2022

Die AustriaTech steht zu 100 % im Eigentum des Bundes. Die Aufgaben des Gesellschafters werden vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie wahrgenommen. In sämtlichen Publikationen der AustriaTech wird eine gendergerechte Schreibweise berücksichtigt. AustriaTech-Publikationen sind als PDF unter www.austriatech.at/downloads verfügbar.

> Inhalt

Content

	VORWORT FOREWORD
4	Kompetent auf neuen Wegen Competent in new ways
5	Große Aufgaben vor uns Big tasks ahead of us
<hr/>	
	UNTERNEHMENSEINBLICKE INSIGHTS
6	Meilensteine 2021 Milestones 2021
10	Gut aufgestellt in eine herausfordernde Zukunft Well positioned for a challenging future
12	Wir bei AustriaTech We at AustriaTech
16	Es geht nur gemeinsam The only way is together
18	Zusammenarbeit auf Augenhöhe An equal partnership
<hr/>	
	MOBILITÄTSHIGHLIGHTS MOBILITY HIGHLIGHTS
20	Mobility: now, next & beyond Mobility: now, next & beyond
22	Städte auf Mission Cities on a mission
24	Daten fair für nachhaltige Mobilität nutzen Using data fairly for sustainable mobility
<hr/>	
	JAHRESABSCHLUSS ANNUAL STATEMENT
26	Corporate Governance Bericht Corporate Governance Report
28	Jahresabschluss Annual Statement



Kompetent auf neuen Wegen

Competent in new ways



DI Martin Russ
Geschäftsführer
der AustriaTech
Managing Director
of AustriaTech

Die AustriaTech agiert in einem Bereich, der von stetem Wandel und Veränderung geprägt ist. Aber noch nie waren diese Veränderungen in der Mobilität so umfassend und zugleich dringlich. Als Agentur des Bundes ist der Mobilitäts-Masterplan 2030 – den wir in der Erstellung stark unterstützt haben und an dessen Operationalisierung wir mitwirken – unser Antrieb. Digitalisierung spielt dabei eine wichtige Rolle, um umweltpolitische Ziele zu unterstützen. Jede Maßnahme, die wir pilotieren oder in der Umsetzung begleiten, schauen wir uns dabei hinsichtlich Wirksamkeit, Transferierbarkeit und notwendigem Kompetenzaufbau an.

Was es darüber hinaus braucht, sind klare Spielregeln und ein Verständnis hinsichtlich gemeinsamer Zielsetzungen, damit Kooperationen im Mobilitätssektor sowie mit anderen Bereichen möglich werden. In allen von uns bearbeiteten Themen und Projekten sichern und vermitteln wir nicht nur unsere Learnings betreffend des „Wie“, sondern monitorieren und bewerten den Beitrag bzw. das Potenzial hinsichtlich Klimaneutralität. Das ist wichtig, um Veränderungspotenziale gezielt zu einer positiven Wirkung zu bringen, gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen und konkrete Probleme mithilfe neuer Lösungswege zu beseitigen. So können innovative Wege für ein modernes, digitales und nachhaltiges Mobilitätsangebot geebnet werden.

Der zügige Aufbau von notwendigen Kompetenzen ist ebenfalls ein Schlüssel, wenn es darum geht, neue Trends rasch aufzugreifen und umsetzen zu können. Und hier unterstützen wir mit unserem Know-how – nämlich über den Mobilitätsbereich hinaus und hin zu anderen Sektoren. Seit 2005 weiten wir unsere Kompetenzen im Bereich Mobilität laufend aus und geben unsere Expertise an andere weiter. Die zahlreichen Vernetzungsaktivitäten, die wir im vergangenen Jahr besonders im urbanen Umfeld geschaffen und unterstützt haben, zeigen den hohen und weiterwachsenden Stellenwert, den sektorübergreifendes Arbeiten einnimmt.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das oft auch der Startpunkt für neue Partnerschaften war. Für uns gilt daher mehr denn je, den Kontext im Blick zu haben, Potenziale und Synergien aller Mitwirkenden zu heben und damit mehr Kräfte zu entfachen, die es brauchen wird, um ein wirklich nachhaltiges, klimaneutrales und leistungsfähiges Mobilitätssystem auf schnellstem Wege für alle – und im Besonderen für die nachkommenden Generationen zu ermöglichen.

AustriaTech operates in a field that is defined by constant change and transformation. But never before have these changes in mobility been so sweeping and at the same time so urgent. As an agency of the federal government, the Mobility Master Plan 2030 – which we strongly supported in its drafting and are helping to put into practice – is our driving force. Digitalisation plays an important role in supporting environmental policy goals. We look at every measure that we pilot and implement in terms of effectiveness, transferability and building up the necessary competences.

What is also needed are clear regulations and an understanding of common objectives so that co-operation in the mobility sector and with other sectors becomes possible. Throughout all the topics and projects we work on, we not only preserve and communicate our learnings regarding the “how”, but also monitor and evaluate their contribution and potential with regard to climate neutrality. This is important in order to bring about the potential for change in a targeted and positive way, to create added value for society and to eliminate concrete problems with the help of new solutions. By doing so, we can pave innovative ways for modern, digital and sustainable mobility services.

The rapid development of the necessary competencies is also key when it comes to quickly picking up on and implementing new trends. This is where our know-how comes in – beyond the mobility sector and into other sectors. Since 2005, we have been continuously expanding our competences in the field of mobility and passing on our expertise to others. The numerous networking activities that we created and supported last year, especially in the urban environment, demonstrate the high and growing demand of cross-sectoral work.

We look back on an eventful year, which was so often the starting point for new partnerships. For us, it is therefore more important than ever to keep an eye on the bigger picture, to leverage the potential and synergies of all participants, and thus to unleash more of the forces that will be needed to achieve a truly sustainable, climate-neutral and manageable mobility system in the fastest possible way for everyone – and in particular for future generations.

DI Martin Russ, Geschäftsführer der AustriaTech
DI Martin Russ, Managing Director of AustriaTech



Große Aufgaben vor uns

Big tasks ahead of us

Die Notwendigkeit einer klimafreundlichen Zukunft und Unabhängigkeit der Wirtschaft und Gesellschaft von fossilen Energieträgern sind dringlicher denn je. „Act Now“ ist längst kein Aktivist:innen-Spruch mehr, sondern eine Verpflichtung für uns alle. Im Bereich Mobilität besteht dabei sehr großer Handlungsbedarf. Und wir sehen heute bereits viele Lösungsansätze durch neue Technologien, wie Sharingangebote, der Digitalisierung oder in der E-Mobilität. Wir müssen uns (zu)trauen, große Veränderungsschritte einzuleiten und dürfen in unseren Lösungsansätzen die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte von Mobilität nicht übersehen. Im vergangenen Jahr haben wir hierzu schon wichtige Maßnahmen und Aktivitäten gesetzt, mit ganz konkreten Dingen wie dem Mobilitäts-Masterplan 2030, der neuen FTI-Agenda oder dem Right-to-Plug für E-Fahrzeuge. Genauso wichtig ist es aber auch, die Zusammenarbeit aller Stakeholder weiter zu fördern und Innovationsbarrieren aufzuheben. AustriaTech als Agentur des Bundes unterstützt hier als langjährige Partnerin, alle Akteur:innen zusammenzubringen, um gemeinsam an den essenziellen Stellschrauben zu drehen.

In Zukunft müssen wir noch intensiver an zentralen Fragestellungen arbeiten, die zur Transformation des Mobilitätssystems beitragen. Expertise und sehr spezifische Kompetenzen gerade in den Themenfeldern E-Mobilität, Automatisierung und Digitalisierung müssen weiter vertieft und gemeinsam wirksam gemacht werden. AustriaTech als Kennerin der nationalen Mobilitätslandkarte agiert in Österreich und darüber hinaus als verlässliche Partnerin, um neue Trends zu analysieren und steht dem Ministerium beratend zur Seite.

Ein weiterer Schritt, den wir bereits im vergangenen Jahr gemeinsam gesetzt haben, sind Städte als Vorreiter für Klimaneutralität zu unterstützen und vor den Vorhang zu holen. Mit der europäischen Mission „Climate neutral and smart Cities“ wurde erstmals europaweit ein Pfad eingeschlagen, der viele Sektoren zusammenbringt und Städte als Brennpunkte mit Veränderungspotenzial in den Mittelpunkt rückt. Der Know-how-Aufbau, der auch intensiv von AustriaTech unterstützt wurde, ist ausschlaggebend, um sich dieser Herausforderung gut gewappnet stellen zu können. Ich bin stolz, als Ministerin für Klimaschutz hier sowohl Starthilfe zu geben, als auch die nötigen Rahmenbedingungen zu gestalten. Damit wir gemeinsam weiter den Weg hin zu einer nachhaltigen Veränderung in der Mobilität, aber auch darüber hinaus gehen können.

The need for a climate-friendly future and an economy and society that is not dependent on fossil fuels is more urgent than ever. „Act Now“ is no longer just an activist slogan, but has become important for all of us. It is more important than ever for mobility to be a priority. We are already seeing many approaches to solutions through new technologies, such as sharing offers, digitalisation or e-mobility. We must have the confidence to take major steps towards change and not overlook the social and economic dimensions of mobility in our solutions. In the past year, we have already taken significant measures and engaged in important activities in this regard, with very specific actions such as the Mobility Master Plan 2030, the new RTI agenda and the Right-to-Plug for electric vehicles. However, it is of equal importance to further promote the cooperation of all stakeholders and to remove barriers to innovation. AustriaTech, as an agency of the federal government, has been a partner for many years, helping to bring all stakeholders together in order to jointly adjust the essential parameters.

In the future, we must work even more intensively on key challenges that can contribute to the transformation of the mobility system. Expertise and very specific competences, especially in the fields of e-mobility, automation and digitalisation, must be further deepened in order for them to be effective together. As national expert on mobility, AustriaTech operates as a reliable partner in Austria and beyond, analysing new trends and providing advice to the Ministry.

Another step we took together last year is to support cities as pioneers of climate neutrality and to present them to the public. Through the European mission “Climate neutral and smart Cities”, we have embarked for the first time on a Europe-wide path that brings together many sectors and focuses on cities as hotspots with the potential for change. The accumulation of know-how, which was closely supported by AustriaTech, is crucial in order to be well prepared to face this challenge. As Minister for Climate Action, I am proud to provide both start-up assistance and to shape the necessary framework conditions. So that together we can continue on the path towards a sustainable transformation in mobility, and also beyond.

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Leonore Gewessler BA,
Minister for Climate Action,
Environment, Energy,
Mobility, Innovation and
Technology



Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Minister for Climate Action,
Environment, Energy,
Mobility, Innovation and
Technology

> Meilensteine 2021

Milestones 2021

Testfahrten während der C-ITS Roadshow
 Test drives during the C-ITS Roadshow



Nachhaltiges Mobilitätsverhalten

Sustainable mobility behaviour

Das Projekt Melinda beschäftigte sich von 2018-2021 damit, wie man nachhaltiges Mobilitätsverhalten fördern kann. Aufgrund der COVID-Situation wurden Projektschritte angepasst und bei Bürger:innen erhoben, wie ihr Mobilitätsverhalten unter Anbetracht von Infektionsbedenken aussehen kann. Ziel war es, ÖV-Betreiber:innen diese Erkenntnisse zur Verfügung zu stellen, um das eigene Angebot in Zukunft attraktiver zu gestalten.

From 2018-2021, the Melinda project focused on how to promote sustainable mobility habits. Due to the COVID situation, steps in the project were adapted and citizens were asked what their mobility patterns might be given their concerns about infection. The aim was to make these findings available to public transport operators in order to make their own services more attractive in the future.

Digitale Transformation in der Mobilität

Digital mobility transformation

Am 20. September 2021 setzte Ministerin Gewessler im Rahmen der ITS Austria Konferenz den Start für die Erarbeitung des Aktionsplans „Digitale Transformation in der Mobilität“. In vier Arbeitsgruppen wird unter intensiver Mitwirkung der AustriaTech an der Definition von notwendigen Maßnahmen gearbeitet.

On 20 September 2021, Minister Gewessler kicked off the development of the Action Plan "Digital Transformation in Mobility" at the ITS Austria conference. Four groups are working on defining the necessary measures with the intensive participation of AustriaTech.

C-ITS im Praxistest

C-ITS field tests

Die europäische C-Roads Plattform hat mit der C-ITS Roadshow am 4. Juni 2021 gezeigt, dass C-ITS Services in unserem Alltag angekommen sind: Insgesamt können entlang Autobahnen und in Städten auf einer Gesamtlänge von rund 100.000 km C-ITS Dienste über ITS-G5 Units sowie Cellular/Long-Range Kommunikationstechnologien empfangen werden. Damit wurde ein wichtiger Beitrag geleistet, um sicherheitsrelevante Dienste auch länderübergreifend direkt ins Fahrzeug zu übertragen und Verkehr auch in städtischen Bereichen effizienter steuern zu können.

At the C-ITS Roadshow on 4 June 2021, the European C-Roads platform demonstrated that C-ITS services have become part of our everyday lives: In total, C-ITS services can be accessed along motorways and in cities over a total length of around 100,000 km via ITS-G5 units and cellular/long-range communication technologies. This has been an important contribution to transmitting safety services directly into the vehicle, even across countries, and to be able to control traffic more efficiently in urban areas as well.



Austausch bei der ITS Austria Konferenz Networking at the ITS Austria Conference



Partner am Österreich-Stand beim ITS World Congress Partners at the Austrian Booth at the ITS World Congress



Beim ITS World Congress 2021 At the ITS World Congress 2021

ITS World Congress 2021 in Hamburg: Gemeinsam mit acht Partner:innen haben wir im Oktober 2021 Österreichs Stärken und Produkte im Bereich Intelligenter Verkehrssysteme im Rahmen der Ausstellung und in zahlreichen Vorträgen bei diesem Großevent präsentiert.

ITS World Congress 2021 in Hamburg: Together with eight partners, we presented Austria's strengths and products in the field of Intelligent Transport Systems at the exhibition and in numerous presentations at this major event in October 2021.

CCAM Know-how-Transfer

CCAM know-how transfer

AustriaTech beschäftigt sich seit mehr als sechs Jahren mit dem Wissensaufbau zu Connected, Cooperative and Automated Mobility (CCAM). Nach dem Projekt CARTRE konnte in ARCADE mit dem Fokus auf harmonisierte Testbedingungen eine Wissensplattform aufgebaut werden, die sämtliche Projekte, Aktivitäten und Erkenntnisse zum Thema CCAM zusammenfasst. Als Fortsetzungsprojekt werden wir nun im Projekt FAME ab 2022 den strategischen und forschungsorientierten Ansatz als CCAM-1-Stop-Shop weiter ausbauen.

For more than six years, AustriaTech has been working on expanding our knowledge of Connected, Cooperative and Automated Mobility (CCAM). Following the CARTRE project, a knowledge platform was established in ARCADE with a focus on harmonised test conditions, which brings together all projects, activities and findings on the topic of CCAM. As a successor project, we will now further expand this strategic and research-oriented approach as a CCAM 1-stop-shop in the FAME project from 2022.



Das 1x1 der E-Ladeinfrastruktur

Learning all about e-charging infrastructure

2021 gab es in Österreich erstmals mehr als 100.000 E-Fahrzeuge. Damit steigt auch der Bedarf, diese zu Hause zu laden. Im Sommer 2021 starteten die e-Mobility Check-Schulungen. Adressiert wurden dabei gezielt Elektriker:innen, E-Planer:innen sowie weitere Akteur:innen der Branche, um Know-how für das Nachrüsten von Ladestationen in Bestandsbauten aufzubauen.

In 2021, there were more than 100,000 e-vehicles in Austria for the first time. This also increases the demand for charging them at home. In summer 2021, e-Mobility Check training courses started. Electricians, electric planners and other players in the industry were targeted to build up know-how for retrofitting charging stations in existing buildings.

Städte am Weg zur Klimaneutralität

Becoming a climate neutral city

FIT4UrbanMission: Gemeinsam mit dem BMK und dem SIR haben wir ein Jahr lang neun österreichische Städte begleitet, die sich auf den Weg zur Klimaneutralität machen. Mit den Klimakulturgesprächen wurde im Rahmen der Begleitung ein Austauschformat sowohl zwischen den Städten als auch mit Expert:innen aus verschiedenen Sektoren geschaffen.

FIT4UrbanMission: Together with the BMK and the SIR, we supported nine Austrian cities for a year as they embarked on the path to climate neutrality. A framework for dialogue between the cities and with experts from different sectors was created through the Climate Culture Talks.

Daten zugänglich machen

Making data accessible

Mit dem Abschluss des Projekts PRIO Austria Ende 2021 konnte das erarbeitete nationale NeTEx-Profil in den National Access Point integriert werden. Damit sind nun auch alle statischen Daten zum Personennahverkehr in Österreich öffentlich zugänglich.

With the completion of the PRIO Austria project at the end of 2021, the established national NeTEx profile could be integrated into the National Access Point. This means that all static data on local passenger transport in Austria is now publicly available.

Neue Wege im Güterverkehr

New ways in freight transport

Mit 1. Jänner 2021 startete das EU-Projekt AWARD, bei welchem automatisierte Mobilität im Güterverkehr im Mittelpunkt steht. Eines der vier Testszenarien wird in Günskirchen, Oberösterreich, umgesetzt.

The EU project AWARD, which focuses on automated mobility in freight transport, started on 1 January 2021. One of the four testing scenarios is being implemented in Günskirchen, Upper Austria.



SHOW-Testfahrt in Graz-Puntigam

Test drive in the SHOW project in Graz-Puntigam



Automatisiert und nachhaltig unterwegs

Automated and sustainable mobility

Im Projekt SHOW wird an möglichen Einsatzszenarien von automatisierten Lösungen für nachhaltigen Verkehr in Städten gearbeitet. 2021 wurde in diesem Projekt erstmals umfassend der Status Quo in ganz Europa erhoben, in welcher Form und wie weitblickend das Testen und der Betrieb von automatisierten Mobilitätslösungen in den einzelnen Ländern geregelt ist.

The SHOW project is working on possible application scenarios of automated solutions for sustainable transport in cities. For the first time in 2021, this project conducted a comprehensive survey of the status quo throughout Europe, in terms of how testing and operation of automated mobility solutions is regulated in the individual countries and how forward-looking it is.

➤ Gut aufgestellt in eine herausfordernde Zukunft Well positioned for a challenging future



Das vergangene Jahr war geprägt von Veränderungen. Die Welt stand vor einer Vielzahl an Herausforderungen wie Klima- und Energiekrise, Pandemie und jüngst auch Krieg. Für die Mobilität bedeutete das unterschiedlichste, teils neu entstandene Bedürfnisse von Nutzer:innen. Starre Denkmuster und die strenge Trennung von Bereichen waren gestern. Das fordert von allen Beteiligten Flexibilität und neue Denkweisen.

The past year was marked by significant changes. The world has faced a multitude of challenges such as the climate and energy crises, pandemics and, most recently, even war. In terms of mobility, this has resulted in a wide variety of user needs, some of which are new. Rigid thought patterns and the strict separation of domains are a thing of the past. This demands flexibility and new ways of thinking from everyone involved.



➤ **DI Martin Russ**
Geschäftsführer
der AustriaTech
Managing Director
of AustriaTech

Mobilität gibt Menschen die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Für Unternehmen ist sie ein wichtiger Standortfaktor. Insgesamt trägt sie massiv zur Lebensqualität bei, privat wie beruflich. Mobilität verbindet nicht nur A mit B, sondern viele Wirtschafts- und Lebensbereiche – die Kunst ist, sie dementsprechend übergreifend einzubetten. Im aktuellen Umfeld zeigt sich nämlich mehr denn je: Klimaneutrale Mobilität kann nicht – mehr – unabhängig von anderen Sektoren gesehen, entwickelt oder betrieben werden. Nur durch ein Zusammenwirken entstehen gesamthafte Lösungen und Innovationen, die alle Facetten zielführend einbeziehen.

Mammut-Aufgabe: Klimaneutralität

„Es ist zu wenig, einen Hebel nach dem anderen umzulegen. Wir müssen verstehen, wie und wann Dinge ineinandergreifen. Eine klassische Kombinationstherapie ist der sinnvollste Ansatz“, sagt

Mobility gives people the opportunity to participate in social life. For companies, it is an important factor for their location. Overall, it contributes massively to the quality of life, both privately and professionally. Mobility not only connects A with B, but many areas of the economy and life – the art is to integrate it appropriately across the board. In the current environment, it is becoming more apparent than ever: Climate-neutral mobility cannot – any longer – be viewed, developed or operated independently of other sectors. Only by working together we can create comprehensive solutions and innovations that include all facets in a targeted manner.

Climate neutrality – a mammoth task

“It is not enough to turn one lever after the other. We need to understand how and when things interlock. A classical combination treatment is the most sensible approach,” says AustriaTech Managing

AustriaTech-Geschäftsführer Martin Russ. Besonders viele dieser Hebel und Stellschrauben, die eine Transformation in Richtung Klimaneutralität sichtbar werden lassen, kommen in Städten zusammen: Diese sind ein Veränderungsmotor. Hier treten Herausforderungen besonders klar ans Licht, und mit den Städten gibt es einen offenen Austausch darüber. Das Klimaschutzministerium (BMK) hat im vergangenen Jahr bereits erste Schritte mit der FIT4UrbanMission gesetzt, um das Silodenken aufzubrechen und einen sehr intensiven Dialog zwischen Städten und dem Bund ermöglicht.

Diese Veränderungsprozesse erlauben es auch der Verwaltung und Politik, in neue Rollen hineinzuwachsen und die Rahmenbedingungen von morgen zu schaffen. Neue Planungs- und Finanzierungsprozesse sowie neue Partner:innen sind essenziell, um lokale und regionale Wertschöpfung integriert mitzudenken: Nachhaltiges Leben oder Mobilität werden nur als nachhaltiges Geschäft funktionieren. Eine Herausforderung, der man sich auch mit Verwaltungsinnovationen stellen muss.

Mobilitätstrends verlangen Kompetenzaufbau

Und AustriaTech unterstützt dabei: „Manche Bereiche, wie etwa C-ITS, begleiten wir schon seit mehr als 15 Jahren. Dennoch kommen jedes Jahr neue Themen dazu und Schwerpunkte entwickeln sich weiter. Unser Kompetenz-Bauchladen wächst damit laufend weiter. Wir haben gelernt, mit den Veränderungen, die von außen auf die Mobilität einwirken, flexibel umzugehen und zielgerichtet Maßnahmen zu entwickeln“, sagt Martin Russ zur Rolle der AustriaTech. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag 2021 in der Unterstützung zahlreicher Stakeholderprozesse, wie etwa Aktionsplänen und Sofortprogrammen, die direkt auf Klimaneutralität einzahlen. Als neutraler Player, der kein konkretes Produkt am Markt zu verkaufen hat und gleichzeitig über eine große Pilotierungserfahrung verfügt, treibt die AustriaTech eine aktive Veränderung des Mobilitätssystems voran – damit in Zukunft möglichst alle davon profitieren.

Vorausdenken und nie stehen bleiben

Pilotprojekte und erfolgreiche Feldtests in verschiedenen Mobilitätsbereichen sind erste Schritte, denen Prozesse, Planung und künftige Rechtsrahmen für das Überführen in den laufenden Betrieb folgen müssen. „Wir sehen eine zunehmende Reife in den Technologien. Daher geht es in einem nächsten Schritt darum, deren Wirksamkeit im Mobilitätsbereich sicherzustellen. Und dafür müssen wir auch den Rechtsrahmen in allen Facetten nutzen und adaptieren. Dass wir dem BMK, aber auch allen anderen Stakeholdern entsprechende Expertise anbieten können, ist eine sehr wertvolle Ergänzung unseres Portfolios“, betont Martin Böhm, Technical Director bei AustriaTech. Das betrifft alle wichtigen Themen – wie etwa die Automatisierung und nötige Experimentierräume, Datennutzung und Datenschutz bis hin zu Gesetzesmaterien, die fit für die Digitalisierung gemacht werden müssen. Der gesellschaftliche Mehrwert, eine gerechte Zugänglichkeit und gesicherte Umweltwirkungen dürfen dabei nie aus den Augen verloren werden. Denn für wirksame Veränderungen braucht es nicht nur neue Angebote, sondern vor allem Menschen, die sie bewusst nützen.

Director Martin Russ. Cities, in particular, are where many of these levers and adjusting screws that make a transformation towards climate neutrality visible and come together: These are drivers of change. This is where challenges come to light particularly clearly, and there is an open dialogue about them with cities. Last year, the Ministry of Climate Action (BMK) took the first steps with the FIT4UrbanMission to break down silo thinking and facilitate a very intensive dialogue between cities and the federal government.

These processes of change also allow the administration and politics to grow into new roles and create the framework conditions for tomorrow. New planning and financing processes as well as new partners are essential in order to think about local and regional value creation in an integrated way: Sustainable living and mobility will only work as a sustainable joint enterprise. This is a challenge that must also be met with administrative innovations.

Trends in mobility require the development of expertise

And AustriaTech provides support in this: “We have been involved in some areas, such as C-ITS, for more than 15 years. Nevertheless, new topics are added every year and priorities continue to develop. Our assortment of expertise continues to grow. We have learned to deal flexibly with the changes that affect mobility from outside and to develop targeted measures,” says Martin Russ about the role of AustriaTech. One focus of the work in 2021 was to support numerous stakeholder processes, such as action plans and immediate programmes, which contribute to climate neutrality directly. As a neutral player that does not have a concrete product to sell on the market and at the same time has a great deal of experience in running pilots, AustriaTech is actively driving change in the mobility system – so that as many people as possible will benefit from it in the future.

Think ahead and keep moving

Pilot projects and successful field tests in different mobility sectors are the first steps that need to be followed by processes, planning and future legal frameworks for the transition into ongoing operations. “We are seeing these technologies become more mature. Therefore, the next step is to ensure their effectiveness in the mobility sector. And for this, we must also apply and adapt the legal framework in all its forms. The fact that we can offer the Ministry, but also all other stakeholders, the relevant expertise is a very valuable addition to our portfolio,” emphasises Martin Böhm, Technical Director at AustriaTech. This applies to all important topics – such as automation and the necessary regulatory sandboxes, data use and data protection, all the way to legal matters that need to be made fit for digitalisation. Social added value, equitable accessibility and safeguarding the environment must be kept in mind. Because effective change does not only require new services, but above all people who consciously use them.



▲ **Mag. Martin Böhm, MSc**
Technischer Direktor
Technical Director

› Wir bei AustriaTech

We at AustriaTech

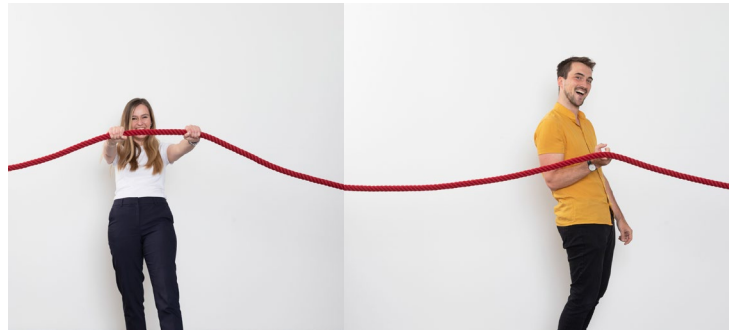
26
Teilzeit
Parttime

34
Vollzeit
Fulltime



60

Mitarbeiter:innen
Employees



Team Kaffee vs. Team Tee

Team Coffee vs. Team Tea

Kaffee oder Tee?
Nicht nur darin zeigt sich die Diversität bei AustriaTech: Wir sprechen 16 Sprachen, sind zwischen 22 und 64 Jahren alt und haben mehr als 20 verschiedene Studien und Ausbildungshintergründe im Haus vereint.

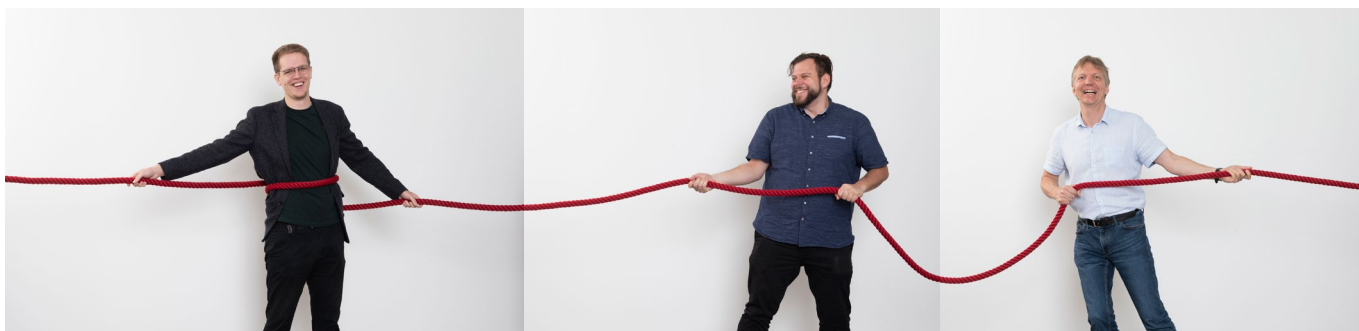
Coffee or tea? This is not the only evidence of the diversity at AustriaTech: We speak 16 languages, are between 22 and 64 years old and have more than 20 different academic and educational backgrounds combined in house.



AustriaTech – das sind acht Teams, drei Stabstellen und geballtes Wissen zu Mobilitätsthemen. Was uns auszeichnet, ist die Leidenschaft für die Themen, an denen wir arbeiten. Nachhaltigkeit, Offenheit und Zusammenhalt sind Eigenschaften, mit denen wir uns über den beruflichen Alltag hinaus identifizieren.

AustriaTech – eight teams, three staff units and a wealth of knowledge on mobility issues. What sets us apart is our passion for the issues we work on. Sustainability, openness and cohesion are values that we identify with beyond our everyday professional lives.

26 ♀ / 34 ♂



20 Praktikant:innen
Interns

Gekommen, um zu bleiben
Here to stay



Für manche sollte es nur ein erster kurzer Zwischenstopp am Karriereweg werden. Aber AustriaTech bietet ihren Praktikant:innen gern auch einen Hafen, in dem man länger verweilen und seine ersten beruflichen Erfahrungen sammeln kann. Allein zwischen 2020-2021 waren 20 Praktikant:innen bei uns beschäftigt, davon wurden 14 in Fixanstellung übernommen. Wir wollen dazu beitragen, die Mobilitätsexpert:innen von morgen fit für die anstehenden Herausforderungen Klimaneutralität und Digitalisierung zu machen.

For some, it was only meant to be a brief first stop in their career. But AustriaTech also likes to offer its interns a haven where they can stay longer to gather their first professional experience. Between 2020-2021 alone, 20 interns were employed by us, 14 of whom were taken on as permanent employees. We want to contribute to preparing the mobility experts of tomorrow for the upcoming challenges of climate neutrality and digitalisation.

2-70

Partner:innen Partners



Egal, ob beim kleinsten Projekt „Prio Austria“ mit zwei Partner:innen oder beim größten Konsortium in „SHOW“ mit 70 Partner:innen aus 13 EU-Ländern: Wir stellen Gemeinsames in den Mittelpunkt, lernen voneinander und bauen auf ein starkes Netzwerk. So setzen wir unsere Expertise effektiv für nachhaltige und effiziente Mobilitätslösungen ein.



Whether it's our smallest project "Prio Austria" with two partners or the largest consortium "SHOW" with 70 partners from 13 EU countries: We focus on what we have in common, learn from each other and build a strong network. In this way, we effectively use our expertise for sustainable and efficient mobility solutions.

Team Rad Team Bike

An nachhaltiger Mobilität wird bei uns nicht nur gearbeitet, sondern sie wird auch gelebt: 95% der Mitarbeiter:innen nutzen das Fahrrad, gehen zu Fuß oder fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit.

We don't just work on sustainable mobility, we also live it: 95 % of our employees bike, walk or use public transport to get to work.





Lasst uns drüber reden

Let's talk about it

Wir sind bei zahlreichen Veranstaltungen und Präsentationen mit unseren Themen präsent und unsere Mitarbeiter:innen zeigen auch auf Social Media gern, woran sie arbeiten und wofür sie sich beruflich engagieren. Im Schnitt kommunizieren wir 3x täglich über unsere Arbeit, sei es bei Fachveranstaltungen und Vorträgen, in den Medien oder auch über Social Media.

Not only are we involved with our topics at numerous events and presentations, our employees also like to show what they are working on and what they are professionally committed to on social media. On average, we communicate our work 3 times a day, be it at professional events and lectures, in the media or via social media.



Team Frühaufsteher Team Early Bird

Der frühe Vogel fängt den Wurm: Dank Gleitzeit-system können unsere Frühaufsteher:innen bereits um 6 Uhr zu arbeiten beginnen.

The early bird catches the worm: Thanks to the flexitime system, our early risers can start work as early as 6 am.



› Es geht nur gemeinsam

The only way is together

- › **Nach der Corona-Ausnahmesituation dominieren aktuell Krieg, Energie- und Klimakrise. Welche Auswirkungen hat dieses Umfeld auf die Entwicklungen in der Mobilität?**

In den vergangenen Monaten ist klargeworden, dass wir diese Herausforderungen nur gemeinsam und mit einer neuen Sicht auf Lösungs- und Gestaltungsansätze anpacken können. Die Themen Klima, Energie und Digitalisierung spielen stark mit der Mobilität zusammen und fordern einen Perspektivenwechsel von uns. Im vergangenen Jahr haben wir als AustriaTech für uns die entsprechenden Weichen gestellt und arbeiten weiter daran. Wir nehmen uns aktuelle Transformationsaspekte in der und rund um die Mobilität gesamthaft vor und blicken allen voran auf das Zusammenwirken neuer Technologien und Lösungsbausteine.



Es ist uns wichtig, möglichst viele Akteur:innen gut zu begleiten, zu beraten und Maßnahmen zu koordinieren, damit diese in der Praxis nicht gegeneinander, sondern miteinander wirken.

It is important for us to accompany and advise as many stakeholders as possible and to coordinate measures so that in practice they do not work against each other but with each other.

- › **Geben Sie uns ein Beispiel?**

Nehmen wir das Thema Daten. Als „Nationaler Zugangspunkt“ stellt die AustriaTech ein sogenanntes Mobilitätsdatenregister zur Verfügung. Bis jetzt war das eine reine Metadatenplattform. Wir brauchen in Zukunft allerdings mehr als das, um datengetriebene Services zu ermöglichen. Informationen zu Datenbeständen müssen einsehbar und Nutzungsbedingungen klar geregelt sein, damit sie tatsächlich für neue Mobilitätsdienste verbunden und genutzt werden können. Es wird auch mehr Datengrundlagen benötigen, um die Wirksamkeit von Mobilitätsmaßnahmen und den

- › **After the COVID crisis, war, energy and climate crises are now dominating. What impact does this environment have on developments in mobility?**

In recent months it has become quite clear that we can only tackle these challenges together and with a new vision on approaches to solutions and design. The topics of climate, energy and digitalisation are strongly intertwined with mobility and demand a change of perspective from us. Last year at AustriaTech, we set the necessary agenda for ourselves and are continuing to work on it. We take a comprehensive look at current issues of transformation in and around mobility, with a particular focus on the interaction of new technologies and key solution components.

- › **Can you give us an example?**

Let's take the issue of data. As a "National Access Point", AustriaTech facilitates a so-called mobility data register. Until now, this has been purely a metadata platform. In the future, however, we will need more than that to enable data-driven services. Information on datasets must be accessible and their terms of use must be clearly regulated so that they can actually be connected and used for new mobility services. It will also require more data bases to dynamically capture the effectiveness of mobility measures as well as the state of the mobility system and to better guide them in the future. New services also provide the possibility of permitting other rules of the game. In turn, we can use that to learn. In the past, we have screened how people get from point A to B. But if we also know the why, we can bring about real change.

- › **Does AustriaTech itself also have to change?**

Yes, of course. Our organisational structure is flexible and well positioned, but we regularly question whether we have the right competences, processes and partners for the challenges of the future. Due to the many issues and roles we deal with, our operating system also needs an update every now and then. With our new Strategy 2030, we are creating an optimal basis in order to deal with the demands of the future. It is important for us to accompany and advise as many stakeholders as possible and to coordinate measures so that in practice they do not work against each other but with each other. Our understanding of the context coupled with advisory services and project development activities enable us to offer targeted and comprehensive support.

Zustand des Mobilitätssystems dynamisch zu erfassen und künftig besser zu lenken. Neue Services bringen auch die Möglichkeit, andere Spielregeln zuzulassen. Das wiederum können wir nutzen, um zu lernen. In der Vergangenheit haben wir gescreent, wie Menschen von A nach B unterwegs sind. Wenn wir aber auch das Warum kennen, können wir tatsächliche Veränderungen bewirken.

› **Muss sich die AustriaTech selbst auch verändern?**

Ja, sicher. Unsere Organisationsstruktur ist flexibel und gut aufgestellt, aber wir hinterfragen regelmäßig, ob wir für die Herausforderungen der Zukunft die richtigen Kompetenzen, Prozesse und Partner mitbringen. Aufgrund der vielen Themen und Rollen braucht auch unser Betriebssystem hin und wieder ein Update. Mit unserer neuen Strategie 2030 schaffen wir eine optimale Basis, mit den Anforderungen der Zukunft umzugehen. Es ist uns wichtig, möglichst viele Akteur:innen gut zu begleiten, zu beraten und Maßnahmen zu koordinieren, damit diese in der Praxis nicht gegeneinander, sondern miteinander wirken. Das Verstehen des Kontexts gepaart mit Beratungsleistungen und Projektentwicklungstätigkeiten ermöglichen es uns gezielt und ganzheitlich Unterstützung anzubieten.

› **Wohin geht denn die Reise der AustriaTech?**

Wir haben den Auftrag, die Mobilitätswende wirkungsvoll voranzutreiben. Genau dafür wollen wir in vollem Umfang die Rolle als Kompetenzzentrum Mobilitätstransformation wahrnehmen. In der Vergangenheit lag der Fokus auf Digitalisierung, in den letzten Jahren haben wir uns aber bewusst immer mehr für eine digitale Transformation im Sinne einer CO₂-neutralen Mobilität und Klimaneutralität eingesetzt. Das gelingt, wenn wir die verschiedenen Themenstellungen, die uns übertragen werden, bestmöglich miteinander nutzen: von Sharing über automatisierte Mobilität, digitale Infrastruktur und Konnektivität zu neuen Services und der Begleitung von Innovationen. Und genau diese Fülle an Themen und Expertise ermöglicht es uns, Dinge miteinander in Bezug zu setzen. Denn damit ich weiß, wie bestimmte Teile zusammenpassen und welche Technologiebausteine ich mit anderen kombinieren muss, braucht es eben genau diese Kontextkompetenz. Ich bin davon überzeugt, dass wir damit eine gute Grundlage für unsere künftige Arbeit geschaffen haben. Mit den Anforderungen, die in den nächsten Jahren an uns herangetragen werden, werden wir flexibel und gut umgehen – und zwar anpassungsfähig, offen und transparent.



‹
Martin Russ
 Geschäftsführer
 der AustriaTech
 Managing Director
 of AustriaTech

› **Where is AustriaTech heading then?**

We have a mandate to drive the mobility transition forward effectively. It is precisely for this purpose that we want to fully assume our role as a mobility transformation competence centre. In the past, the focus was on digitalisation, but in recent years we have consciously committed ourselves more and more to a digital transformation in the sense of CO₂-neutral mobility and climate neutrality. We will succeed if we make the best possible use of the various subjects that are assigned to us: from sharing to automated mobility, digital infrastructure and connectivity to new services and the accompaniment of innovations. And it is precisely this wealth of topics and expertise that enables us to connect things with each other. Because this contextual expertise is what I need to know in order to know how certain parts fit together and which technology components I need to combine with others. I am convinced that we have created a good basis for our future work. We will be flexible and well equipped to deal with the demands that lie ahead of us in the coming years – and we will do so in an adaptable, open and transparent manner.

› Zusammenarbeit auf Augenhöhe

An equal partnership

Wir alle haben ein gemeinsames Ziel: Klimaneutralität ehestmöglich zu erreichen. Nur mit einem umfangreichen Netzwerk und entsprechenden Partnerschaften können wir dieser Herausforderung erfolgreich begegnen. Im vergangenen Jahr konnten wir bestehende Kooperationen intensivieren und auch neue aufbauen. Diese vielfältigen Formen der Zusammenarbeit ermöglichen es uns, das große Ganze besser im Blick zu behalten und noch gezielter an Lösungen zu arbeiten, um Klimaneutralität mit leistbarer Lebensqualität zu verbinden.

We all have a common goal: Achieving climate neutrality as soon as possible. Only with an extensive network and corresponding partnerships can we successfully meet this challenge. In the past year, we were able to intensify existing collaborations and also establish new ones. These diverse forms of cooperation enable us to keep a better eye on the big picture and to work even more specifically on solutions to combine climate neutrality with an affordable quality of life.

Daten Data



Alexander Klein
Geschäftsleiter Mobilitäts-
verbünde Österreich

„Eine österreichweit einheitliche und interoperable Verarbeitung und Bereitstellung von Mobilitätsdaten wie Fahrplandaten, Echtzeitinformationen, Störungsmeldungen oder Modellierung von Infrastrukturinformationen, garantieren eine konsistente und diskriminierungsfreie (multimodale) Kund:inneninformation. Diese konsistente Datengrundlage ermöglicht auch eine kontinuierliche Betrachtung von Datenreihen über einen längeren Zeitraum, etwa für wissenschaftliche oder statistische Zwecke. Darüber hinaus können diese Daten in bestehende Dienste eingebettet und damit auch grenzüberschreitend genutzt werden. Je mehr Daten in entsprechend guter Qualität zur Verfügung gestellt werden, umso umfangreicher wird der Informationsgehalt in den datenverarbeitenden Diensten. Durch die Datenbereitstellung können Mobilitätswende und Klimaneutralität unterstützt und alternative Optionen zum Individualverkehr überregional sowie flächendeckend standardisiert aufgezeigt werden. Der Austausch aller an der Erfassung, Pflege, Verarbeitung und Bereitstellung von Daten und Informationen beteiligten Playern im Mobilitätsbereich spielt eine wesentliche Rolle: Während die Politik den Rahmen absteckt und Betreiber und Unternehmen eine qualitativ hochwertige Umsetzung sicherstellen, kommt auch der Forschung und Projekten eine wesentliche Rolle in der Zielerreichung zu, weil dadurch Innovationen gefördert und Bestehendes weiterentwickelt werden können. AustriaTech tritt dabei als verlässliche Partnerin auf, die die einzelnen Player vernetzt und in ihrem Zusammenwirken unterstützt. Nicht zuletzt übt sie über ein Vernetzen der IVS-Stakeholder sowie durch das Erarbeiten von Maßnahmen als Sekretariat der ITS Austria einen wesentlichen Einfluss auf die (zukünftige) Entwicklung der Mobilität und ihres Digitalisierungsgrads aus.“

“Harmonised and interoperable processing and provision of mobility data throughout Austria, such as timetable data, real-time information, disruption reports or modelling of infrastructure information, guarantee consistent and non-discriminatory (multimodal) customer information. Such consistent underlying data also enables continuous observation of data series over a longer period of time, for example for scientific or statistical purposes. Furthermore, this data can be embedded in existing services and thus also used across borders. The more data that is made available in suitably good quality, the more extensive the information content in the data-processing services becomes. By making data available, the mobility transition and climate neutrality can be supported and alternative options to individual transport can be shown in a standardised way across regions and areas. Communication between all players involved in the collection, maintenance, processing and provision of data and information in the mobility sector plays an essential role: While policy-makers set the framework and operators and companies ensure high-quality implementation, research and projects also have an essential role to play in achieving the goals, because they can promote innovation and continue to develop what already exists. AustriaTech acts as a reliable partner that connects individual stakeholders and supports them in their interaction. Last but not least, it exerts a significant influence on the (future) development of mobility and its level of digitalisation by networking ITS stakeholders and developing measures as the secretariat of the ITS Austria platform.“

„Um die Klimaneutralität 2040 in Österreich zu erreichen, braucht es eine tiefe Dekarbonisierung aller Sektoren wie Industrie, Gewerbe, Haushalte und Mobilität. Gerade im Verkehrssektor muss der Umstieg auf erneuerbare Energien stark forciert werden. Die Elektromobilität ist hier eine klassische Schnittstelle: Erzeugung, Netzausbau oder Ladestationen müssen integriert betrachtet werden. Die Energie- und die Mobilitätswende brauchen ein tiefes Verständnis für sektorenübergreifende Zusammenhänge, Wechselwirkungen und den dahinterliegenden Prozessen der Infrastrukturentwicklung. Zudem ist die Digitalisierung ein wertvolles Werkzeug, um die nachhaltige Transformation unserer Energie- und Mobilitätssysteme zu beschleunigen. Hierfür sind fundierte Kenntnisse über die Möglichkeiten, Potenziale, aber auch Limitationen zur Nutzung von digitalen Lösungen notwendig. Für die Umsetzung neuer Energie- und Mobilitätslösungen bedarf es neuartiger Kooperationsmodelle und der Einbindung aller relevanten Stakeholder. Für uns als technologieorientiertes Forschungsunternehmen ist AustriaTech eine ideale Partnerin, um derartige Transformationspfade proaktiv zu gestalten und somit die Interessen der öffentlichen Hand und Privatwirtschaft in unserer Projektarbeit bestmöglich zu berücksichtigen. So können wir unsere Kompetenzen im Innovationsbereich bestmöglich bündeln.“

“In order to achieve climate neutrality in Austria by 2040, a profound decarbonisation of all sectors such as industry, commerce, households and mobility is needed. In the transport sector in particular, the switch to renewable energies must be strongly accelerated. Electric mobility is a classic interface here: Generation, grid expansion or charging stations must be approached in an integrated manner. The energy and mobility transition requires a deep understanding of cross-sectoral interrelationships, interactions and the underlying processes of infrastructure development. Moreover, digitalisation is a valuable tool to accelerate the sustainable transformation of our energy and mobility systems. This requires a sound knowledge of the possibilities, potentials and also limitations of using digital solutions. The implementation of new energy and mobility solutions requires new types of cooperation models and the involvement of all relevant stakeholders. For us as a technology-oriented research company, AustriaTech is an ideal partner to help in proactively shaping such transformation paths and, in doing so, to take the interests of the public and private sectors into account in our project work as much as possible. This will allow us to bundle our skills in the field of innovation in the best possible way.”

Energie Energy



DI Dr. Wolfgang Hribernik
Head of Center for Energy,
AIT Austrian Institute
of Technology

„Klimaneutralität ist das größte Lern- und Experimentierfeld des 21. Jahrhunderts. 2050 werden über 80% der Weltbevölkerung in Städten leben. Städte sind wesentlich effizienter im Pro-Kopf-Energieverbrauch als der ländliche Raum. Somit fungieren sie als Innovationshubs und sind der logische Ausgangspunkt, um innerhalb kurzer Zeit ein Maximum an Wirkung zu erreichen. Egal, ob als Teil der EU Cities Mission oder auf eigenem Weg: was zählt, ist die Ambition Klimaneutralität innerhalb eines vordefinierten Zeitraums zu erreichen – verbunden mit einem holistischen, durchdachten und vom gesamten Ökosystem mitgetragenen Plan. Um eben solche Pläne zu entwickeln, braucht es Austausch und Kooperationen mit vergleichbaren Städten. Wenig Städte verfügen bereits heute über eine derart ausgezeichnete Ausgangslage wie österreichische Städte mit ihren dichten und leistbaren Öffi-Netzwerken. Mit ihrer Innovationskraft und ihrem weitverzweigten Netzwerk können Agenturen wie AustriaTech Wissensaustausch organisieren und österreichische Städte als Labore für die Mobilität der Zukunft gewinnen. Und sie schaffen auch ein Bewusstsein und gemeinsames Verständnis, dass der Einsatz von smarten Technologien und digitalen Lösungen kein Ersatz für gut ausgebaute robuste Infrastrukturen ist, sondern vielmehr darauf aufbaut, urbane Mobilitätssysteme zu optimieren.“

“Climate neutrality is the greatest area of learning and experimentation of the 21st century. By 2050, over 80% of the world's population will live in cities. Cities are much more efficient on a per capita energy consumption basis than rural areas. Thus, they act as innovation hubs and are the logical starting point for achieving maximum impact within a short time. Whether as part of the EU Cities Mission or on its own, what counts is the ambition to achieve climate neutrality within a predefined timeframe – combined with a holistic, well thought-out plan supported by the entire ecosystem. In order to develop such plans, communication and cooperation with similar cities is needed. There are few cities that have the excellent starting position that Austrian cities have today, with their dense and affordable public transport networks. With their innovative capacity and widespread network, agencies such as AustriaTech can organise the pooling of knowledge and win over Austrian cities as laboratories for the mobility of the future. And they also raise awareness and common understanding that the use of smart technologies and digital solutions is not a substitute for well-developed robust infrastructures, but rather a means of building on them to optimise urban mobility systems.”

Städte Cities



Maria Vassilakou
Urban Consulting GmbH,
vienna solutions

› Mobility: now, next & beyond

Mobility: now, next & beyond



Bis neue Mobilitätsentwicklungen und Trends von der ersten Erprobung in der Umsetzung und damit in unserem Alltag ankommen, dauert es oft zehn oder mehr Jahre. Unsere Aufgabe ist es, diese Entwicklungen abzuschätzen und dabei zu unterstützen, dass der Weg – von der Innovation bis zum Schaffen geeigneter Rahmenbedingungen hin zur Planung und tatsächlichen Umsetzung – ein möglichst kurzer und effektiver ist.

For mobility revolution to succeed, it needs innovation at technological, organisational and social levels. People should get to know and use these new mobility solutions as early as possible. This will help mobility to become cleaner, quieter, safer and more efficient. With our full array of activities, involving a number of focal areas, we aim to have the largest impact possible with the best outcome for our climate.

Innovationsförderung neu gedacht

AustriaTech begleitet bereits seit vielen Jahren Pilotvorhaben, Leitprojekte und Urbane Mobilitätslabore (UML), die sich um die Schnittmenge von technologischen Lösungsansätzen und gesellschaftlicher Relevanz bemühen. 2021 wurde die UML-Initiative sowie das Forschungsförderungsprogramm fortgesetzt – mit einem breiteren und umfassenderen Ansatz. Ein klareres Adressieren von Problembereichen und das Schaffen rechtlicher Experimentierräume

Rethinking innovation support

AustriaTech has been accompanying pilot projects, flagship projects and and so-called “Urban Mobility Labs” (UML), all of which have sought to find the intersection of technological solution approaches and social relevance, for many years. In 2021, the UML initiative and the research funding programmes were continued – with a broader and more comprehensive approach. Addressing problem areas more clearly and creating legal spaces for experimentation



Mobilitätslabore

mobilitaetderzukunft.at/de/artikel/mobilitaetslabore

sollen helfen, Innovationsbarrieren abzubauen und größere Freiräume zum Erproben neuer Lösungen zu schaffen. Zusätzlich ist es wichtig, das Ausprobieren so zu gestalten, dass ein Mitlernen und Anpassen durch ein begleitendes Monitoring ermöglicht wird und die Sicherheitsbedenken betroffener Bevölkerungsgruppen berücksichtigt werden. Ein Skalieren der Lösungen und der Know-how-Transfer auf andere Anwendungsbereiche sind dabei genauso wichtig, wie den Mehrwert von Projekten über die Projektlaufzeit hinaus zu sichern.

Vielfältige Testmöglichkeiten

Die automatisierte Mobilität hat im vergangenen Jahr große Schritte gemacht: Mit der Novellierung der AutomatFahrVerordnung, bei deren Ausarbeitung AustriaTech 2021 maßgeblich unterstützt hat, ermöglicht das BMK fünf neue Anwendungsfälle. Diese kommen bereits jetzt in verschiedenen Projekten zum Einsatz: Als Koordinator der österreichischen Mega-Site im Projekt SHOW, welches sich mit elektrifizierten, vernetzten und automatisierten Flotten im Personenverkehr und in der Logistik beschäftigt, unterstützt AustriaTech dabei, rechtliche Rahmenbedingungen für das Testen und den weiteren operativen Betrieb zu klären. Im Auftrag des Verkehrssicherheitsfonds beschäftigten wir uns mit der Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Fahrassistenzsysteme. 2022 werden dazu spezifische Tests auf der Teststrecke in St. Valentin starten. Im EU-Projekt CATAPULT konnten Personengruppen mit besonderen Anforderungen automatisierte Shuttles testen und bewerten. Ergebnis war ein Katalog an organisatorischen und operativen Herausforderungen, der – versehen mit Empfehlungen – an politische Entscheidungsträger:innen in Städten und Gemeinden weitergegeben wird. Das Thema des Kompetenzaufbaus zu automatisierter Mobilität für innovationsorientierte öffentliche Beschaffung konnten wir im vergangenen Jahr gemeinsam mit der IÖB Servicestelle näher beleuchten.

Ladeinfrastruktur als Schlüssel

Um den Hochlauf der E-Mobilität, der 2021 weiter an Fahrt aufgenommen hat, zu unterstützen, wurde an der Verbesserung von Rahmenbedingungen mitgewirkt: So präsentierte das BMK mit dem Right-to-Plug eine Maßnahme, um Ladeinfrastruktur in Bestandswohnbauten unkomplizierter nachrüsten zu können. Sektorübergreifendes Arbeiten stand bei AustriaTech auch hier im Mittelpunkt: Einhergehend mit dem Right-to-Plug konnte AustriaTech im Projekt e-Mobility-Check 2021 erste Schulungen für Elektriker:innen anbieten, um den Kompetenzaufbau bei der E-Ladeinfrastruktur voranzutreiben. Die Vorteile eines laufenden Monitorings, wie es AustriaTech seit 2014 im Bereich E-Mobilität durchführt, zeigen sich besonders jetzt, wenn es nötig ist, rasch auf Veränderungen zu reagieren und evidenzbasiert die Entwicklungen auswerten und interpretieren zu können. Die monatlich erscheinenden Zahlen, Daten, Fakten der E-Mobilität sind hierbei nur einer von vielen Beiträgen, wie wir sowohl das BMK, als auch weitere Stakeholder unterstützen und damit gute Planungsgrundlagen bieten.

should help to break down barriers to innovation and create greater freedom to try out new solutions. In addition, it is important to design the trial in such a way that co-learning and adaptation are ensured through accompanying monitoring and that the safety concerns of affected population groups are taken into account. Scaling the solutions and transferring knowledge to other fields of application are just as important as ensuring the added value of projects beyond the project duration.

Enabling diverse testing

Automated mobility has made great strides in the past year: With the amendment of the AutomatFahrVerordnung, which AustriaTech 2021 played a key role in drafting, the Ministry for Climate Action has made five new applications possible. These are already being used in various projects: AustriaTech – as coordinator of the Austrian mega-site in the SHOW project, which deals with electrified, connected and automated fleets in passenger transport and logistics – is supporting the clarification of legal framework conditions for testing and further operational use. On behalf of the Road Safety Fund, we worked on the improvement of road safety through driver assistance systems. Specific tests for this will start in 2022 on the test track in St. Valentin. In the EU project CATAPULT, groups of people with special needs were able to test and evaluate automated shuttles. The result was a catalogue of organisational and operational challenges, which – together with recommendations – will be passed on to political decision-makers in cities and municipalities. Last year, we were able to take a closer look at the topic of building up competence in automated mobility for innovation-oriented public procurement together with the national PPI Service Agency.

Charging infrastructure is key

In order to support the acceleration of e-mobility, which continued to gain momentum in 2021, we worked on improving the framework conditions: With the Right-to-Plug, the Ministry for Climate Action presented a measure that makes it easier to retrofit charging infrastructure in existing residential buildings. Working across sectors was also the focus here at AustriaTech: Along with the Right-to-Plug, AustriaTech was able to offer initial training courses for electricians in the e-Mobility-Check 2021 project in order to advance the development of competence in e-charging infrastructure. The advantages of continuous monitoring, as AustriaTech has been carrying out in the field of e-mobility since 2014, are particularly evident now, when it is necessary to react quickly to changes and to be able to evaluate and interpret developments on the basis of evidence. The monthly e-mobility facts and figures are just one of the many ways in which we support both the Ministry for Climate Action and other stakeholders and are able to provide a good basis for planning.

◀
SHOW
show-project.eu

◀
CATAPULT
catapultproject.eu

◀
e-Mobility Check
bit.ly/eMobilityCheck

› Städte auf Mission

Cities on a mission



Städte auf den Weg zur Klimaneutralität zu begleiten, ist eines der ganz großen Themen, denen wir uns im vergangenen Jahr angenommen haben. Städte als Brennpunkt neuer Entwicklungen und Mobilitätstrends bieten vielfältige Möglichkeiten für schnelles Erproben und den Transfer in andere Bereiche und Regionen. Mit der EU-Mission „100 climate neutral and smart cities“ machen sich Städte in ganz Europa gemeinsam auf den Weg, um als Vorreiter und Vorbilder für Klimaneutralität zu agieren.

Accompanying cities on the path to climate neutrality is one of the major issues we addressed last year. Cities, as the focal point of new developments and mobility trends, offer many opportunities for rapid testing and transference to other areas and regions. With the EU mission “100 climate neutral and smart cities”, cities all over Europe are setting out together to act as pioneers and role models for climate neutrality.

Gemeinsam auf den Weg machen

Mit der nationalen Begleitmaßnahme „FIT4UrbanMission“ hat die AustriaTech gemeinsam mit dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) neun österreichische Städte begleitet, um sich auf die EU-Mission vorzubereiten und eigene Schritte in Richtung einer klimaneutralen Stadt in die Wege zu leiten. Wir haben die Städte bei ihrem Know-how-Aufbau unterstützt, die Vernetzung intensiviert und erste Umsetzungsmaßnahmen

Setting out together

With the national supporting measure “FIT4UrbanMission”, AustriaTech together with the Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) assisted nine Austrian cities in preparing for the EU mission and in initiating their own steps towards becoming climate-neutral cities. We have supported cities in building up their know-how, intensifying networking and developing initial implementation measures. Sharing experiences

erarbeitet. Der Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Lernen sind für den Erfolg dabei genauso wichtig wie die gesetzten Lösungen und Maßnahmen selbst. Nur wenn Kompetenzen gebündelt und sektorübergreifend geplant und umgesetzt werden, kann das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu vermeiden, erreicht werden. Dieser Ansatz steht auch im Mittelpunkt des Projekts Dynaxibility, das sich mit sogenannten Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP) beschäftigt. Dieses Werkzeug ermöglicht eine gesamtheitliche Mobilitätsplanung zur umfassenden CO₂-Reduktion in der urbanen Mobilität – und das mit einem breiten Maßnahmenmix, von öffentlichen Verkehr über aktive Mobilität bis hin zur E-Mobilität. AustriaTech arbeitet intensiv daran, auf nationaler Ebene eine SUMP-Plattform zu etablieren, damit besonders mittlere und kleinere Städte ihre Planungsprozesse effektiver gestalten können.

Umweltzonenmanagement für morgen

Urban Vehicle Access Regulations (UVARs) ermöglichen es einer Stadt, Umweltzonen zu etablieren, den Straßenverkehr zu regulieren oder die Parkraumbewirtschaftung neu zu organisieren. Im EU-Projekt UVAR Box fokussieren wir uns auf die Erhebung, Harmonisierung und Digitalisierung des Umweltzonenmanagements. In den vergangenen Jahren wurde an einem Konzept zur digitalen Erfassung verschiedener UVAR-Typen mittels DATEX-II-Profilen gearbeitet. Einen weiteren Schritt geht das Nachfolgeprojekt UVAR Exchange, das sich mit der verlässlichen und verbindlichen Informationsübermittlung von UVARs z.B. per C-ITS ins Fahrzeug beschäftigt – und das auch über Ländergrenzen hinweg. Use-Cases dazu werden in Brünn, Wien, Turin, den Niederlanden und Göteborg erprobt. Ziel ist es, Behörden in der Datenbereitstellung und Verarbeitung zu unterstützen. Auch national wird das Thema vorangetrieben, so arbeiten wir mit Unterstützung des Städtebunds daran, Städte und Gemeinden auf die Herausforderung der harmonisierten Datenbereitstellung von Parkraumdaten vorzubereiten.

Vernetzt durch die Stadt

Waren die ersten Anwendungen und Pilotierungen von C-ITS, sogenannte kooperative intelligente Verkehrssysteme, auf das hochrangige Straßennetz beschränkt, hat C-ITS besonders im vergangenen Jahr seinen Weg in die Städte gefunden. Mit dem von C-Roads erarbeiteten Harmonised Communication Profile bieten sich zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten wie die „Grüne Welle“ für öffentlichen Verkehr und Blaulichtorganisationen oder dynamisches Parkraummanagement. Die europäische C-Roads-Plattform, in der AustriaTech das Generalsekretariat stellt, hat den Dialog mit Städten aktiv ausgeweitet und Chancen für einen regelmäßigen Austausch mit den 18 C-Roads-Mitgliedsstaaten geschaffen. Das Interesse österreichischer Städte wie Graz, Klagenfurt, Linz, Salzburg und Wien zeigt, wie vielfältig und vielversprechend diese Technologie für das Mobilitätsmanagement der Zukunft ist. Unsere Expertise in diesem Querschnittsthema findet daher auch in immer mehr Projekten und Aktivitäten mit Städten Anwendung.

and learning together are just as important for success as the solutions and measures themselves. Only when expertise is pooled and planned and implemented across sectors the goal of avoiding CO₂ emissions can be achieved. This approach is also the focus of the Dynaxibility project, which deals with the Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP). This tool enables comprehensive mobility planning for extensive CO₂ reduction in urban mobility – using a broad mix of measures, from public transport to active mobility and e-mobility. AustriaTech is working intensively at establishing a SUMP platform at the national level, so that medium-sized and smaller cities in particular can organise their planning processes more effectively.

Environmental zone management for tomorrow

Urban Vehicle Access Regulations (UVARs) allow a city to establish environmental zones, regulate road traffic or reorganise parking management. In the EU project UVAR Box, we focus on the collection, harmonisation and digitalisation of environmental zone management. In recent years, work has been done on a concept for digitally recording different UVAR types using DATEX II profiles. The next step is being taken by the follow-up project UVAR Exchange, which deals with the reliable and mandatory transmission of information from UVARs to the vehicle, e.g. via C-ITS – even across national borders. Use cases for this are being tested in Brno, Vienna, Turin, the Netherlands and Gothenburg. The aim is to support authorities in the provision and processing of data. The topic is also being driven forward nationally; for example, with the support of the Austrian Association of Cities and Towns, we are working on preparing cities and municipalities for the challenge of harmonised data provision of parking space data.

Connected through the city

While the first applications and pilot projects of C-ITS (Cooperative Intelligent Transport Systems) were limited to high-level road networks, C-ITS has found its way into cities, especially in the past year. The Harmonised Communication Profile developed by C-Roads offers numerous application possibilities, such as the “green wave” for public transport and blue light organisations or dynamic parking space management. The European C-Roads Platform, where AustriaTech serves as the General Secretariat, has actively expanded the dialogue with cities and created opportunities for regular exchange with the 18 C-Roads member states. The interest of Austrian cities such as Graz, Klagenfurt, Linz, Salzburg and Vienna shows how diverse and promising this technology is for managing mobility in the future. Our expertise in this intersectoral topic is also being applied in an increasing number of projects and activities with cities.

◀
Dynaxibility
interreg-central.eu/Content.Node/Dynaxibility4CE.html

◀
UVAR Box
uvarbox.eu

◀
UVAR Exchange
uvarbox.eu/uvar-exchange

◀
C-Roads
c-roads.eu

› Daten fair für nachhaltige Mobilität nutzen

Using data fairly for sustainable mobility



Daten sammeln, analysieren und bereitstellen für neue Services, Einblicke ins Mobilitätsgeschehen bekommen: Im Zuge der Digitalisierung der Mobilität ist auch das Bewusstsein für dieses oft heikle Thema gestiegen und aus unserem Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Besonders wichtig für uns ist, die Weichenstellungen auf europäischer Ebene im Blick zu haben und somit die nationalen Aufgaben gewissenhaft zu erledigen.

Collecting, analysing and providing data for new services and insights into mobility: In the course of the digitalisation of mobility, awareness of this often sensitive issue has also increased and it is no longer possible to imagine our everyday working lives without it. It is particularly important for us to keep an eye on the direction being taken at the European level and thus to conscientiously carry out national tasks.

Die Zukunft nationaler Zugangspunkte zu Mobilitätsdaten

2021 startete das Projekt NAPCORE, um bei der Umsetzung der europäischen IVS-Richtlinie innerhalb Europas eine stärkere Harmonisierung sicherzustellen. Einzigartig ist das Projekt schon deshalb, weil alle 27 Mitgliedsstaaten sowie zwei weitere europäische Länder daran beteiligt sind. Im Mittelpunkt steht, ausgehend von den heutigen National Access Points (NAPs) die Interoperabilität der NAPs zu erhöhen, ein gemeinsames Verständnis zu Daten- und Servicequalität aufzubauen und Anforderungen

The future of national access points to mobility data

In 2021, the NAPCORE project started with the aim of ensuring greater harmonisation in the implementation of the European ITS Directive within Europe. The project is unique because all 27 member states and two other European countries are involved. The focus lies on increasing the interoperability of National Access Points (NAPs), building a common understanding of data and service quality and developing requirements for relevant standards. AustriaTech plays a coordinating role here to ensure

› **NAPCORE**
napcore.eu

› **National Access Point**
mobilitaetsdaten.gv.at

an relevanten Standards zu erarbeiten. AustriaTech nimmt hier eine koordinierende Rolle ein, um eine bessere Vernetzung der einzelnen NAPs sicherzustellen. Gemeinsam mit allen relevanten heimischen Akteur:innen haben wir intensiv an dem Thema gearbeitet: So wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema Datenqualität in der ITS Austria ins Leben gerufen und von AustriaTech geleitet. Dabei haben ASFINAG, ÖBB, Wiener Linien, Mobilitätsverbände Österreich, ÖAMTC und ITS Vienna Region identifiziert, welche Methoden zur Qualitätserhebung Anwendung finden sollen und wie eine Harmonisierung mit anderen Ländern erzielt werden kann. Dass NeTeX-Datensätze zu statischen Verkehrsinformationen der öffentlichen Verkehrsbetreiber:innen über den österreichischen NAP flächendeckend verfügbar sind, wurde 2021 im Rahmen des Projekts PRIO Austria erreicht. In einem nächsten Schritt werden wir uns mit dem Mobilitätsdatenraum auf nationaler und europäischer Ebene auseinandersetzen.

Nutzen und Erkenntnisse aus Mobilitätsdaten

Um Mobilitätsangebote evidenzbasiert planen und auch den Verkehr in den einzelnen Modi steuern zu können, müssen in einem sich verändernden Mobilitätssystem mit neuen Services und Bedürfnissen auch vollkommen neue Daten erhoben bzw. zugänglich gemacht werden. So wurde z.B. mit dem ÖV-Erreichbarkeitsmodell, das seit 2016 von AustriaTech betrieben wird, bisher die Erreichbarkeit zentraler Orte in Österreich mit dem öffentlichen und motorisierten Individualverkehr gemessen. 2021 wurde das Modell um eine flexiblere Zielwahl, wie die Erweiterung um den Arbeitsort auf Basis der Pendlermatrix ergänzt. Auch das österreichische Verkehrsmodell, das AustriaTech betreibt, wird in Zukunft ergänzende Mobilitätsformen wie Sharing oder On-Demand-Verkehre berücksichtigen können. Dadurch kann erhoben werden, wie schnell wichtige Orte sowohl individuell als auch mit dem öffentlichen Verkehr erreicht werden können. Durch die genannten Modelle können unterschiedliche Maßnahmen im Verkehrssystem bewertet und so Planungen von Infrastruktur und Verkehrsangeboten unterstützt werden.

Daten grenzüberschreitend nutzen

Das Verlinken von Reiseinformationsdiensten ohne Eingriff in die Datensouveränität der jeweiligen Datenhalter:innen wurde in den vergangenen Jahren zum Hoffnungsträger für nachhaltiges und gleichzeitig komfortables Reisen in ganz Europa und ist eine gute Alternative zum kompletten Öffnen von Datenquellen. Hierbei können bestehende Reiseinformationsdienste mit nur einigen technischen Anpassungen auf Nachbarländer ausgeweitet werden und dadurch den Nutzer:innen mehr Services über die gewohnte App zur Verfügung gestellt werden. Mit den Projekten LinkingAlps und OJP4Danube wurde das Interesse am langfristigen Betrieb solcher verlinkten Systeme bestätigt und „Linking of Services“ kann nach einer erfolgreichen Testphase in den operativen Betrieb überführt werden. Neben dem Betreiben des Service steht auch das Schaffen von nötigen Organisationsstrukturen im Mittelpunkt der weiteren Aktivitäten, um einen effizienten und dauerhaften Betrieb sicherzustellen.

better networking of the individual NAPs. We have worked together extensively on this issue with all the relevant local actors: For example, a working group on data quality was set up at ITS Austria and chaired by AustriaTech. ASFINAG, ÖBB, Wiener Linien, Mobility Association Austria, ÖAMTC and ITS Vienna Region identified which methods should be used for the quality survey and how harmonisation with other countries can be achieved. As part of the PRIO Austria project, NeTeX data sets on static traffic information from public transport operators were made available nationwide via the Austrian NAP in 2021. In one of the next steps, we will address tasks like the Mobility Data Space at national and European level.

Benefits and insights from mobility data

In order to be able to plan mobility services on the basis of evidence and also to control traffic in different modes, completely new data must be collected or made available for a changing mobility system with new services and needs. For example, the accessibility model, which has been operated by AustriaTech since 2016, has measured the accessibility of central locations in Austria by public and motorised private transport so far. In 2021, the model was supplemented with more flexible destination choices, such as the addition of workplaces based on the commuter matrix. The Austrian transport model operated by AustriaTech will also be able to take into account complementary forms of mobility such as sharing or on-demand transport in the future. This makes it possible to ascertain how quickly important places can be reached both individually and by public transport. The above-mentioned models can be used to evaluate different measures in the transportation system and can thus support the planning of infrastructure and transport services.

Using data across borders

Linking travel information services without interfering with the data sovereignty of the respective data holders has become a beacon of hope for sustainable and simultaneously comfortable travel throughout Europe in recent years and represents a good alternative to completely opening up data sources. Existing travel information services can be extended to neighbouring countries with just a few technical adjustments, providing users with more services via the app they are used to. The LinkingAlps and OJP4Danube projects confirmed the interest in the long-term operation of such distributed systems and “Linking of Services” can be moved into operational use after a successful test phase. In addition to operating the service, the creation of the necessary organisational structures is also the focus of further activities to ensure efficient and sustainable operation.

◀
PRIO Austria
bit.ly/PRIOaustria

◀
OJP4Danube
interreg-danube.eu/approved-projects/ojp4danube

◀
LinkingAlps
alpine-space.eu/linkingalps

› Corporate Governance Bericht

Corporate Governance Report



Am 28. Juni 2017 wurde im Ministerrat durch die Österreichische Bundesregierung der Bundes Public Corporate Governance Kodex 2017 (im Folgenden kurz „B-PCGK“) beschlossen.

Die Regelungen des Kodex stellen eine Selbstbindung des Bundes dar, deren Beachtung den Organen des Bundes bei der Wahrnehmung von Anteilseigner:innen- und Überwachungsfunktionen obliegt. Die AustriaTech GmbH hat als Unternehmen des Bundes den B-PCGK anzuwenden. Aus dem B-PCGK ergibt sich die Verpflichtung, dass gemeinsam mit dem Jahresabschluss ein Bericht gemäß B-PCGK zu erstellen und zu veröffentlichen ist.

Der Bericht gemäß B-PCGK hat eine Darstellung der Arbeitsweise und Zusammensetzung der Geschäftsleitung sowie Vergütungen der Geschäftsleitung und Mitglieder des Überwachungsorgans zu enthalten. Ferner hat dieser eine Darstellung über die Berücksichtigung von Genderaspekten in der Geschäftsleitung und im Überwachungsorgan zu enthalten.

Wird von zwingenden Regelungen und/oder Empfehlungen des Kodex abgewichen, so ist dies im Bericht gemäß B-PCGK auszuweisen und zu begründen.

On 28 June 2017, the Austrian Federal Government adopted the Public Corporate Governance Code 2017 of the Federal Government (hereinafter referred to as “B-PCGK”) in the Council of Ministers.

The Code is a self-binding act of the Federal Government, the observance of which is the responsibility of the organs of the Federal Government when performing shareholder and supervisory functions. AustriaTech GmbH has to apply the B-PCGK as a federal company. The B-PCGK requires that a report in accordance with the B-PCGK be prepared and published together with the annual financial statements.

The report pursuant to the B-PCGK must contain a description of the working methods and composition of the management as well as the remuneration of the management and members of the supervisory body. It shall also contain a description of the consideration of gender aspects in management and in the supervisory body.

If mandatory regulations and/or recommendations of the Code are deviated from, this must be disclosed and justified in the report in accordance with the B-PCGK.



Der vollständige Bericht ist online abrufbar unter austriatech.at/downloads

The complete report is available online at austriatech.at/downloads

▼ Kapitalvertreter:innen capital representatives

Name und Funktion Name and Function	Geburtsjahr Date of Birth	Datum der Erstbestellung Date of first order	Ende der laufenden Funktion End of current function
DI. Jacqueline Erhart Vorsitzende Chairman	1986	18.05.2021	2024
Mag. Sabine Kühschelm Stellvertretende Vorsitzende Co-Chair	1978	18.05.2021	2024
DI (FH). Sarah Bittner-Krautsack, MBA	1985	18.05.2021	2024
Dr. Karin Vorauer-Mischer	1967	14.03.2011	2024
Mag. Christian Weissenburger Vorsitzender	1959	30.08.2007	18.05.2021
Natalie Michulec, MA Stellvertretende Vorsitzende	1986	13.08.2019	18.05.2021
Mag. Roland Dietrich	1973	16.08.2018	18.05.2021

▼ Belegschaftsvertreter employee representatives

Name und Funktion Name and Function	Geburtsjahr Date of Birth	Datum der Erstbestellung Date of first order	Ende der laufenden Funktion End of current function
Dr. Florian Kressler	1967	14.03.2014	2022
Lucas Hübner-Weiss, MSc	1986	09.08.2018	2022

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH setzt sich aus vier Kapitalvertreter:innen und zwei vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern zusammen.

Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten

Die AustriaTech gewährleistet Chancengleichheit und Gleichbehandlung, ungeachtet von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft oder politischer Einstellung.

Anteil von Frauen in der Geschäftsleitung:
Einzelgeschäftsführung (derzeit männlich)

Aufsichtsrat:

Bei den Aufsichtsratsmitgliedern ist ein 100%-Anteil von Frauen bei den Kapitalvertreter:innen realisiert, inklusive Belegschaftsvertreter:innen 66%.

Mitarbeiter:innen in leitender Stellung:

Bei den leitenden Angestellten ist ein 50%-Anteil von Frauen realisiert.

Externe Überprüfung des Berichts

Die Einhaltung der Regelungen des Kodex wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung vom Wirtschaftsprüfer evaluiert. Die Einhaltung und Umsetzung der Regeln des B-PCGK wurde im letzten Prüfbericht festgestellt.

Supervisory Board

The Supervisory Board of AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH consists of four capital representatives and two members delegated by the works council.

Consideration of Gender and Diversity Aspects

AustriaTech guarantees equal opportunities and equal treatment regardless of ethnic origin, skin colour, gender, religion, nationality, sexual orientation, social origin or political affiliation.

Proportion of women in management:
Individual management (currently male)

Supervisory Board:

Among the Supervisory Board members, a 100 % share of women has been attained among the capital representatives, including 66 % employee representatives.

Employees in managerial positions:

A 50 % share of women has been attained among the managerial employees.

External Review of the Report

Compliance with the provisions of the Code is evaluated annually by the auditor in the course of the audit of the annual financial statements. Compliance with and implementation of the rules of the B-PCGK was established in the last audit report.

› Jahresabschluss Annual Statement

Der Jahresabschluss 2021 ist abermals durch die COVID-Pandemie geprägt, wobei sich das Jahr entwickelte wie geplant.

Die Aktivseite: Die Finanzanlagen bestehen aus einem gegebenen Darlehen an eine Landesgesellschaft, das die AustriaTech bereits in der Eröffnungsbilanz als Mitgift erhielt. Die Vorräte setzen sich aus nicht abrechenbaren Leistungen aus unserer Projektstätigkeit zusammen und konnten gegenüber 2020 um rund 10% gesenkt werden. Die Forderungen aus Lieferung und Leistung sind gesunken. In Summe verfügt die AustriaTech über einen ausreichenden Liquiditätspolster.

Die Passivseite: Das Eigenkapital hat sich um das Jahresergebnis 2021 erhöht. Die Rückstellungen konnten vor allem durch Abbau von Urlaub gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind weiter auf einem niedrigen Niveau. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich überwiegend aus Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung und Umsatzsteuer zusammen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen erhaltene Vorauszahlungen für künftige Projektaufwendungen.

Die Ertragslage: Die Betriebsleistung 2021 ist im Vergleich zu 2020 leicht gestiegen. Das Vor-Corona-Niveau ist aber noch nicht erreicht. Die Betriebsleistung setzt sich 2021 zu 39% aus der Basisfinanzierung, zu 38% aus Förderprojekten zumeist im EU-Kontext und zu 23% aus Aufträgen des BMK zusammen. Die Kosten haben sich entsprechend der Betriebsleistung entwickelt. Durch den Abbau von Personalrückstellungen bleibt der Personalaufwand auf Vorjahresniveau. Die verstärkten Projektstätigkeiten ergaben den Anstieg beim sonstigen Aufwand. Es ergibt sich ein Ergebnis von 15 TEUR vor Steuern.

Insgesamt hat die AustriaTech 2021 an 33 Projekten gearbeitet, 23 davon EU-gefördert.

The 2021 financial statements were once again affected by the COVID pandemic, although the year progressed as planned.

The asset side: Financial assets consist of a loan given to a regional company, which AustriaTech already received as a gift in the opening balance sheet. Inventories consist of non-billable services from our project activities and were reduced by around 10% compared to 2020. Trade receivables decreased. Overall, AustriaTech has a sufficient liquidity cushion.

The liabilities side: The 2021 financial year profit has been added to the equity capital. Provisions were reduced mainly through the reduction of leave. Trade payables remain at a low level. Other liabilities consist mainly of liabilities from payroll accounting and VAT. Deferred income refers to advance payments received for future project expenses.

Profitability: The operating performance in 2021 has increased slightly compared to 2020. However, we have not yet reached a pre-COVID level. In 2021, 39% of the operating performance consists of core funding, 38% of funding projects, mostly within the context of the EU, and 23% of contracts awarded by the BMK. Costs have changed in line with the operating performance. Due to the reduction of personnel provisions, personnel expenses remain at the previous year's level. The increase in project activities led to the rise in other expenses. This results in a pre-tax profit of EUR 15k.

In total, AustriaTech 2021 was involved in 33 projects, 23 of which were funded by the EU.

▼ **Aktiva** Assets

Positionen	31/12/21		31/12/20		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle VG	14	0,3	25	0,5	-11	-44
Sachanlagen	91	1,9	100	2,1	-9	-9,0
Finanzanlagen	828	17,6	1.035	21,4	-207	-20,0
Anlagevermögen	933	19,8	1.160	24,0	-227	-19,6
Vorräte	1,297	27,5	1.436	29,7	-139	-9,7
Forderungen LuL	154	3,3	249	5,2	-95	-38,2
sonstige Forderungen	168	3,6	79	1,6	89	112,7
flüssige Mittel	2,121	45,0	1.864	38,6	257	13,8
Umlaufvermögen	3,740	79,4	3.628	75,1	112	3,1
ARA	40	0,8	45	0,9	-5	-11,1
Aktiva	4,713	100,0	4.833	100,0	-120	-2,5
Treuhandvermögen	1,325		4.839		-3,514	-72,6

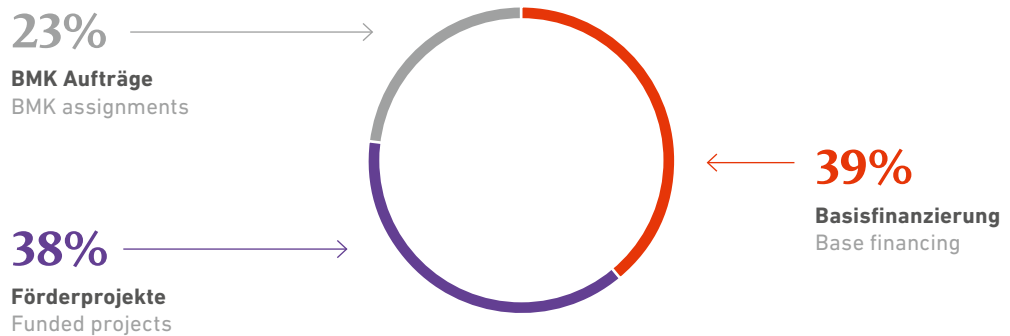
▼ **Passiva** Equity and liabilities

Positionen	31/12/21		31/12/20		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stammkapital	1,000	21,2	1.000	20,7	0	0,0
Bilanzgewinn	2,506	53,2	2.493	51,6	13	0,5
Eigenkapital	3,506	74,4	3.493	72,3	13	0,4
Investitionsprämie	5	0,1	0	0,0	5	
Sonstige Rückstellungen	391	8,3	413	8,5	-22	-5,3
Verbindl. aus LuL	19	0,4	52	1,1	-33	-63,5
sonstige Verbindl.	165	3,5	144	3,0	21	14,6
Rechnungs-abgrenzungsposten	627	13,3	731	15,1	-104	-14,2
Fremdkapital	1,202	25,5	1.340	27,7	-138	-10,3
Passiva	4,713	100,0	4.833	100,0	-120	-2,5
Verpflichtungen aus Treuhandvermögen	1,325		4.839		-3,514	-72,6

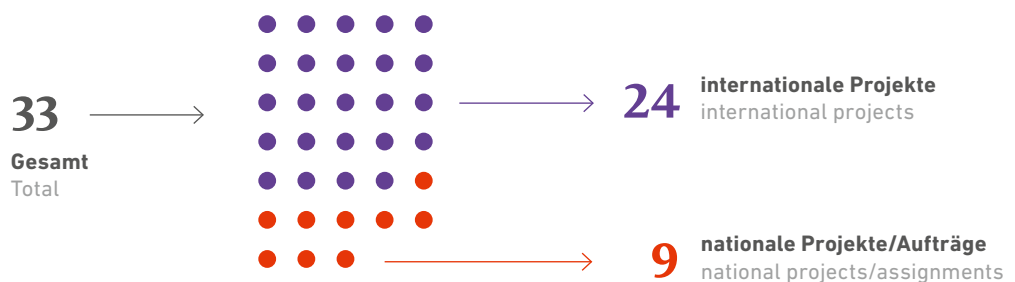
▼ Gewinn- und Verlustrechnung Statement of income

Positionen	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2,254	49,1	2.121	47,7	133	6,3
Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-139	-3,0	-54	-1,2	-85	157,4
sonstige Erträge	2,476	53,9	2.378	53,5	98	4,1
Betriebsleistung	4,591	100,0	4.445	100,0	146	3,3
Personalaufwand	3,578	77,9	3.583	80,6	-5	-0,1
Abschreibungen	109	2,4	109	2,5	0	0,0
sonstiger Aufwand	889	19,4	746	16,8	143	19,2
Betrieblicher Aufwand	4,576	99,7	4.438	99,8	138	3,1
Betriebserfolg	15	0,3	7	0,2	8	114,3
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Finanzerfolg	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	15	0,3	7	0,2	8	114,3
Ertragssteuern	2	0,0	2	0,0	0	0,0
Ergebnis nach Steuern	13	0,3	5	0,1	8	160,0

▼ Finanzierungsmix Financing mix



▼ Projektmix Project mix



Copyright

Umschlag:

Shutterstock: SvedOliver / Denis Belitsky /
Halfpoint / Terelyuk / Vasyliuk / FooTToo /
ABCStock / Kriengsuk Prasroetsung / Morten
Watkins / Varavin88 / Jacob Lund / orinocoArt /
Natalia Deriabina

4: AustriaTech / Huger

5: BMK / Cajetan Perwein

6: Brněnské komunikace a.s.

7: links: William Tadros / BMK, rechts: AustriaTech

6-7 Collage:

Shutterstock: Boris Rabtsevich / Kriengsuk
Prasroetsung / Petair / Rasto SK / alb2018 /
saiko3p / powell'sPoint / Natalia Deriabina /
Zaitsava Olga / pedrosala

9: VIRTUAL VEHICLE

8-9: Collage:

Shutterstock: creativemarc / Marc Studer / 4 PM
production / Creativa Images / Whitelion61 /
NicoElNino / Art Stocker / Blue Planet Studio /
MVelishchuk

10-19: AustriaTech / Huger

20: Shutterstock: ssguy / sumroeng chinnapan /
Jacob Lund / dadao / Mariia Korneeva

22: Shutterstock: Halfpoint / enjoy your life /
r.classen / Yating Kuo / sumroeng chinnapan /
Yuliya_P

24: Shutterstock: Aleksandr Ozerov / Ales Munt /
Timofeev Vladimir / Billion Photos / RossHelen /
daily_creativity

26: AustriaTech / Huger; Shutterstock Aleksandr
Ozerov

